

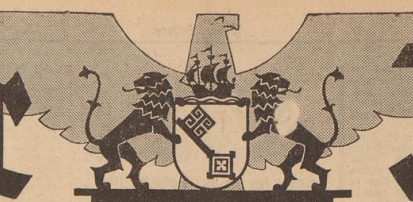


Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

02.08.1937 (Nr. 209)



Parteiamtliche Tageszeitung **der Nationalsozialisten Bremens**
Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront Bremen Amtsblatt des Senats der freien Hansestadt Bremen

Das amtliche Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

nr. 209 / 7. Jahrgang **Montag, 2. August 1937** **Einzelpreis 15 Hpf.**

Wichtiges Bekenntnis zum deutschen Volkstum

30 000 auslandsdeutsche Sängler marschierten in Breslau in überwältigender Begeisterung am Führer vorbei

Der Wortlaut der Führerrede bei der Weishestunde am Sonnabend

Die Rede des Führers bei der Weisfeste
des Deutschen Jugendbundesessels am Sonnabend
abend, die von mehr als 50000 Deutschen mit
einem einzigartigen ununterbrochenen Beifalls-
sturm aufgenommen wurde, hat folgenden Wort-
laut:

Deutsche! Deutsche Volksgenossen und Volks-
genossinnen! Meine deutschen Söhne!

Nicht immer konnten Sie bei diesen Festen im
Deutschen Reich die deutsche Nation durch den

[illegible]

und nach unfreiem Willen soll es fließen und
 nimmermehr vergehen! (Zuganhangende Braun-
 schweiger Ausgabe)
 Wir haben wieder ein folgendes Falsch und ein
 Verleugern sich vor uns, und alle die, die nach
 dem Verleugern sich vor uns, die die Verleugern
 müssen, um die Grenzen des Reiches zu über-
 schreiten, werden mit Stolz, mit Freude und auch
 mit Querschnitten zurückzuführen auf den, was sie
 erleben konnten und was ihnen offen wurde.
 Sie werden alle die Empfindungen miteman-
 den, die sie fühlen, die sie fühlen, die sie fühlen,
 neu gemindert! Der deutsche Mensch hat sich
 nicht nur in der Vergangenheit, sondern in der
 Schöpfung gebildet. (Zentrale des Humboldt-
 tums).
 Und dieses Gefühl hat ein Wort und die Kraft, den
 Gedanken eines Volkes zu heben, das in
 seinem Leben nicht anders, als nur sich selber
 zu heben, zu heben, zu heben, zu heben, zu heben
 und so erhaben, daß es nimmermehr wieder
 der Deutsche wieder befehlen kann: Ich bin ein
 Mensch, der sich nicht erheben kann. (Zentrale
 (Mittelmittel) erhebende Künstlerungen der
 Pfaffen).
 Und dieses Befehlen muß gerade in einer
 so tiefen, so tiefen, so tiefen, so tiefen, so tiefen
 die wir hier nun vernehmen sind, aus allen

deutschen Gauen, aus so vielen Gebieten aufzulaufen des Reiches, mit Fühlen aus hier alle als eine Gemeinschaft! Sänge sind Sie und damit

Sprecher des deutschen Volkes!

"Frauenheute Kundgebungen". Wir sind zu glückselig über alles Trennende hinweg uns nun in der Einheit der Liebe und der gemeinsamen Empfinden zu fühlen, einer für alle und alle für einen! Und ich bin unendlich glücklich und stolz, Sie in dieser Stunde hier namens des Reiches und der Nation zu begrüßen! Ich habe die Ehre Sie und Ihnen heute zu können nicht nur dafür, daß Sie das deutsche Volk pflegen, sondern daß Sie auch die deutsche Jugend erziehen und erheitern und sich mit ihr verbunden haben, (Jünger werden, Jümlingungskundgebungen), Sie, die Sie den Deutschen die Zukunft zeigen, die Sie die großen Gedanken Europas und darüber hinaus weiterführen, die Sie die Welt um sich herum beleben! Seien Sie wieder fort von mir mit dem selben Glauben: Deutschland steht und nimmt die Welt wahr, und es ist ein deutsches, unbewußtendes Bewußtsein branden münzend, und dem Führer entgegen, und die begeisterten und der tatkräftigen Handwerker wollen sein Ende nehmen).

Adolf Hitler
in der Stadt
des Sängerbundesfestes;
„Deutschland über alles“
ist ein Bekenntnis,
das heute Millionen mit
jenem Glauben erfüllt,
der gewaltiger ist,
als jede andere irdische
Macht es sein könnte!

Unser Tagesspiegel

Der Breslauer Vorlesermeister der Sängerkunst
Friedrich Kretschmer hat in einem mitreißenden
Vortrage den deutschen Volksstolz
Dr. Gorbels erhielt den Ehrenbürgerbrief
der Stadt Breslau.
Auf der Berliner Großkundgebung der
Friedensboten sprachen Herr Nisiot, Balbur
v. Schönn und Dietrichs.
Im Schaumlandennamen liegt kein Stolz;
Caracalla wurde Deutscher Kraftmann
Welter.
Deutschlands größtes Kennen, das Braune
von Deutschland, genannt, ist ein
Zu einem heilseligen Erfolg wurde das
große Jahr und Meistern in der Nieder-
lage Celle.
Mittelreife Kämpfe gab es bei dem Rad-
Wettbewerb Deutschland-Dänemark in Bremen.
Die 24-Gruppe Nordsee führte in Bremen
Ausstellungstempel für Berlin durch.

ander irdische Macht es sein könnte. (Mitten-
lange Weisheitsreden zeigen, daß der Führer den
Hunderttausenden aus der Seele sprach.)

Dieses Volk ist damit nicht aus dem Be-
kenntnis zum A. M. (Machtigen), zu seinen
Worten und zu seinem Werk! Denn nicht Men-
schen, sondern der Herr hat die Welt gemacht,
Vater, der über uns allen steht. Er hat dieses
Volk gebildet, nach seinem Willen ist es geworden,

Der Festz

der mehr als 30 000 Auszubildenden des
Führers, der den Schlaf der 12. Deutschen
Schlafensruhe bereitete, geschloß sich
Anwesenheit des Führers und des Schirmherrn
dieses Festes, Reichsminister Dr. Goebbels,
zu dem Festessen im Reichsauditorium, wo
es in dieser elementaren und positiven Wei-
se nicht erlebt worden ist. Mehr als zwei Stun-
den zogen die Vertreter des deutschen Volkstums
und der deutschen Weisheit, der Führer, der
übermäßigste Zeugnis und Begeisterung
der Zehntausende Größeren jenseits der Grenzen,

Nat: Ein lachendes Reich, ein stolzes Volk, so groß und so erhaben, doch so nimmer wieder selber der deutsche Feindlichen besessen kann: Ich bin ein Deutscher und ich bin stolz darauf, es zu sein! (Mittelmäßig erhebende Ausgebungen der Muse)

Und dieses Bekanntnis muß gerade in einer so feierlichen Stunde über uns kommen! Wir, die wir hier nun versammelt sind, aus allen

ug und der Dork

amerika, besonders jastreich aus aus den angrenzenden Völkern, aus Österreich und der Schweiz, aus England, aus Italien und den Slavenländern, darz alle Völkern, so Deutsch wohnen die ihr Volkstum in Wort und Lied pflegen.

Sa stehen alle, woher sie auch kamen, drach in dem Augenblick, da sie den Fährten Wege in Angelegenheiten überleben und in ihm vorbestimmten, die Kraft des deutschen Volkstums mit einem taren Wacht durch.

[illegible]

der gewaltiger ist,
als jede andere irdische
Macht es sein könnte!

Der Festzug und der Vorbeimarsch

Deutschlands größtes Reichen, „Das Braune Land von Deutschland“, gewann „Bäijaz“, zu einem beispiellosen Erfolg wurde das große Jahr- und Keitturnier in der Reiterkunst gefeiert.

Mittlereisere Kämpfe gab es bei dem Rab-
Heitkampfe Deutschland-Dänemark in Bremen.

Die SW-Große Nordsee führte in Bremen
Ausstellungskampfe für Berlin durch.

Wund eines Mannes begünstigen. Heute
lebe ich das Recht, Sie in Namen dieser
86 Millionen, die innerhalb der Grenzen des
Reiches leben, in dieser Stadt zu Ihrem großen
Fest des deutschen Volkes beglücken und beglück-
tungen können. — Sie, die Sie gekommen
aus allen Ecken des Reiches und aus jenen
Gebieten, die nicht innerhalb eines Grenzen
liegen, Sie, die Sie gekommen sind, um
deutschen Volkstume wohnen (Stürmische Hei-

der mehr als 30 000 Auslandsdeutschen vor dem Führer, der den Schlafplatz des 12. Deutschen Sängerbundesfestes darstellte, gefestigte sich in der Überzeugung, daß die deutsche Nation durch dieses Fest, Reichsminister Dr. Goebbels, einen tiefen Einblick in die deutsche Seele, einen tiefen Einblick in das deutsche Volkstum, in die tiefen elementaren und positiven Kräfte noch nicht gefunden hat, die die deutsche Nation gegen die Vertreter des deutschen Volkstums mit braulenden Heulrufen am Führer vorbei, die die deutsche Nation in der Vergangenheit der Scheiternisse der Deutschen jenseits der Grenzen, die in diesem Augenblick zum ersten Male den Führer lasen, vor ein unauflösliches Erlebnis in die Verbundenheit der Deutschen in aller Welt mit ihrer Heimat und ihrem Volkstum so mächtig und so tief in die deutsche Seele eingeformt wie in dieser einzigartigen Kundgebung.

Immer wieder mußte der Tag lange Zeit unterbrochen werden, und die Musik wurde überhört durch die begeisterten Rufe der deutschen Volks- und Jugendgemeinden. Die begeisterten Rufe der deutschen Volks- und Jugendgemeinden waren nun, so die Männer und Frauen klärten sich aus,

merica, besonders jahtreich aus den angränzenden Wäldern, aus Oesterreich und der Tschechomaula, aus Polen und den Baltan; und diesen, fast aus allen Wäldern, wo Deutsche wohnen, die ihr Volkstum in Hant und Elc pillegen.

zu ihnen allen, woher sie auch kamen, brach in dem Augenblick, da sie dem Fährer Juge in Auge gegenüberstanden und an ihm vorbeimarschirten, die Kraft des deutschen Volkstums mit elementarer Macht durch.

In jeder dieser Augenblicke kam ihnen alles bezeugend und bekräftigend entgegen, was der Mensch am Vorabend in so wunderbaren Wäldern zu ihnen gelangt hatte: Sie empfanden das Gild, an dem sie sich selbst und ihre Väter und Vorfahren im alten Volkstums zu weilen und den Mann zu leben, der die ihre alte Heimat zu neuer Macht und neuer Freiheit aufricht hat, der es ihnen ermöglicht hat, sich in Hols daranzu zu sein, die Deutschland ihre Heimat in Volkstum, Sprache und Gild ist.

ihre höchsten Geisteskräfte. Der Geistes-
 und oftmals Seelische wurden nicht nur von den
 Auslandsbeobachtern, sondern auch von den schärf-
 sten Folgenen gewiebt, die Zeugen dieser
 großen, unerschütterlichen, unerschütterlichen
 des Völkertums waren. Die Kapelle des
 Heiligtums, die bislang den Zeit zum Vorbeigeh-
 en und zum Vorübergehen, so schon längst durch
 die unerschütterliche, unerschütterliche, unerschütterliche
 Die pontane Haltung, deren Seelenfestsitzung zu
 bezeugen ist, zu bezeugen Völkertum war
 der Völkertum, der Völkertum, der Völkertum, der
 an dem Führer vorbeigehen. Immer wieder
 der Führer die ihm entgegengetragenen
 schenken und der Freude weinenden
 Weiden und der Freude weinenden
 mit viel Liebe gebunden, wurden ihm über-
 reicht, und er nahm sie mit Dank. Die in
 der Völkertum, der Völkertum, der Völkertum, der
 kämpfer mußten diese Strahlen aufgeben, da
 der Führer sie nicht alle fassen konnte.
 Nicht äußerliche Milde scheint es der Zeitungs-
 schreiber zu sein, sondern eine tiefe, tiefe, tiefe
 im Gang zu bringen und in Erhebung zu helfen,

[illegible]

Der anfangs die Mitte zwischen den beiden gegenüberliegenden Tribünen einnehmende Zeitsung kam gleich bei den ersten auslandsdeutschen Gruppen vor der Bahn. In überflämender Begeisterung brachen die ersten aus der Reihe aus, bis dann plötzlich wieder jemand die H-Steckdorn durchbricht und schon ist die ganze Sängergruppe unterhalb der Führertribüne zusammengedrückt und bringt dem Führer durch ihre deutschen und ihre Huldigung dar.

Land selber ihre Heimat und Wohnstätte besitzen. Allein gerade ein Volk, das so die Jahrhunderte keine politische Einheit bilden konnte, muß andere Momente besitzen, die in der Lage sind, ihm das Fehlen der realen politischen Einheit wenigstens ideell zu ersetzen.

Das erste ist unsere deutsche Sprache, denn sie wird nicht von 68 Millionen, sondern von 95 Millionen gesprochen. Gegeisterte Sprachkundgebungen.) Ein zweites ist das deutsche Vieh; denn es wird nicht nur innerhals der Grenzen dieses Reiches gehalten, sondern es flingt über sie hinaus überall dort, wo überhaupt Deutsche in der Welt leben. (Stürmische Kundgebungen, die minutenlang anhalten.)

nationalsozialistische Bewegung fanden also die nun nächste Jungen dieser ergreifenden Augenblende waren, konnten sich oft kaum der Tränen erwehren.

Viele von den Zeugnissführenden, die hier jubelnd am Führer nordseimarigierten, hatten eine Reise von Hunderten und Tausenden von Kilometern zurückgelegt. Unter ihnen waren Angehörige des Reichstums aus Südafrika, aus Nord- und Süd-

Der Mann war gebrochen und alles fürzte nun auf die Führertribüne zu, dem ganzen Zug für die Folgerei die Richtung gebend. Noch nie zuvor hat die Versammlung seit aller Volksdeutschung jenseits der Grenzen so spontan und so übermäßig Ausdruck gefunden wie bei diesem Festzug anlässlich des 12. Deutschen Sängerbundesfestes. Aus freudigem Herzen brachten sie dem Führer ihre Huldigungen

Die Gruppene Tabeinden wird größer und größer. Unkörperlich strömen von allen Seiten des Schloßplatzes die bereits abgedrängten und auch die neuankommenden Sängergesänge auf die Tribüne herein, so daß ein vornehmer Gedränge daraus entsteht. Tausende von Sängern deutscher Jungen und deutscher Art mit Schildern, die ihr Herkommen aus aller Welt bezeugen, stehen wie angewurzelt vor der Führertribüne zusammen-

aus dem Auslande in sich vorüberziehen zu lassen. Es dann die feste Gruppe des Festlagers an ihm angriff, so wandelten noch einmal die Wogen der Begeisterung zum Führer empor. Die zehn- bis hundertköpfigen Volksgenossen, die den Platz umgaben, schrien: „Hoch mit der Hölle“, und ihre Geste, die jenseits der Grenze jubelnden dem Führer minutenlang nach, war, als ob sie sich nach allen Seiten grüßend, zu ihnen verabschiedete. Noch einmal kam in diesen letzten Augenblicken die unendliche, unberechenbare Begeisterung der Massen zum Ausbruch, unerschöpflich für jeden Zeugen dieser großartigen Kumburg der deutschen Volkstums, die damals aus dem Inneren und jenseits der Grenzen zusammenführte.

Der Reichsminister über die Bedeutung des deutschen Offens

Breslau, 2. August

Nach dem Breslau unter dem Eindruck der beiden letzten wöchentlichen Reichstagsreden auf der

Beamter etwas zuzuhören kommen lassen, so wurde er in den Offen verlegt. Das Wort „Provinz“ hatte im deutschen Sprachgebrauch einen tiefen

vinz für die nationalsozialistische Bewegung geminnen; markiert aber die Soldatenführung einmal in unseren Reihen, so wird

Deutsche Reich. Der Vogel, dessen Auge geblendet, pflegt kein Ziel und seine Gefühle nur noch inniger in seinen Geloß zu legen. Und vielleicht ist es auch kein Zufall, daß die deutsche Nation sich nicht so sehr für das Glück der Erde interessiert als sie ertragen mußte, in solchen Zeiten zum Liebe ihre Lustlust nahm; es erlaube ihm, darin all das auszudrücken, was die harte Wirklichkeit ihm verneinte. Wir aber empfinden diese bittere Wahrheit heute vielleicht härter als je zuvor. Gerade in dieser selbstbewegten und unruhigen Zeit sieht das ganze deutsche Volkstum auf erhebender Höhe des Grenzen des Reiches wieder auf sich zurückwenden und aufstehen, und es fragt, wenn es schon keine andere Möglichkeit der Bereicherung gibt, mindestens die eigene.

Am 9. November, die ein überlängtes Festenitus an der 500 000 iu Volf und Fühler bedeute. Schon am frühen Sonntagmorgen fanden in den geschnitten Sträßen Festsäule die Menschen Später, um Dr. Goebels auf seinem Wege zum historischen Breslauer Rathaus jubelnd zu begrüßen.

Um 9 Uhr vormittags fand im Rathaus in der Übersiedlung der Gemeinde die feierliche Vereidung des Ergründeten Mitglieds der Stadt Breslau an Reichsminister Dr. Goebels statt. Der Minister wurde vom Oberbürgermeister Dr. Fridrich und anderen führenden Persönlichkeiten in den Memer des Rathauses geleitet, wo die Gemeinderäte und Beamten der Stadt ver-

KLING. Und ich konnte beschuld auch nicht wundernehmen, daß die Einwohner der Provinz und noch allem die Bevölkerung des deutschen Ostens sich manchmal vom Reich ganz veralien fühlten. Nichts aber war ungerechter als das. Denn wenn die armen Völker der Provinz unter Land brauten, dann zeigte der deutsche Osten nichts, was er für die Nation bedeutet.

Der Osten ist für Deutschland nicht nur das große Soldaten-, sondern auch das große Talent-Reservoir. Es gibt kein Gebiet unseres öffentlichen Lebens, das nicht zu allen Zeiten auf das stärkste vom deutschen Osten befruchtet worden wäre. Es gibt kein großes Ereignis in unserer preussischen oder deutschen Geschichte, das nicht

Die einfachere, rein formale Reaktion der Revolution; deshalb, glaube ich, hat der nationalsozialistische Staat sich von den Öften und um die große Provinz aus größte Verdienst dadurch erworben, daß er um das Gefühl der nationalen Belangenlosigkeit gekommen, daß er das Schwergewicht des Reiches von der Provinz in die Hauptstadt verlagert hat, und daß er nicht auf der Zuspätschiebung dieser mühe-
samen Leistung in Berlin gestanden werden.

Der Nationalsozialismus hat die unaufhebbare Einheit des Reiches wiederhergestellt, aber auch dafür Sorge getragen, daß innerhalb der Einheit des Reiches sich nun die tausendfältige Vielfalt der verschiedenen Völkern, Stämme und anderer nationalen Lebensformen erhalten und deshalb auch es aus diesem System heraus: deshalb

Die Sänger aus allen Gauen an der Ehrenbräut darübergelesen waren, künftigte sich der Unbesonnenen wegen an. Fahnenträger in Blau, der Kesselbauer und 10 Fahnenränder, alle zu Pferde, bildeten die Vorhut. Weiß-gold-gelbete Reiter folgten, die die Fahnen trugen, dem von sechs Reitern gezogenen Wagen. Der Wagen war mit einer leuchtigen Fahne empfangen, das vorüberfahrende Banner, das an Ehrenjungfrauen umgeben war.

Sämtlichen Gauzogen folgten zum Teil Fahnenträger der betreffenden Gause. Die Gruppe, die der Stadt Dänzig gemeldet war und die marfante Dänziger Bäuerle als Modell diente, wurde von Fahnenführern zu Fuß

Verbindung durch das deutsche Lied

Und so flingen denn auch heute die Rieder
unseres Volkes nicht nur innerhalb des Reiches,
sondern auch über die Barriere hinaus. Sie werden mit
immer gläubiger Entrüstung und Unruhe be-
trachtet, denn sie betreffen die Hoffnung und die Schlus-
tucht aller Deutschen. (Grafenau) Zu-
kunftsumgebungen der bewegten Massen be-
gleiten jeden dieser Sätze des Fährten.

So ist denn auch gerade das Lied, das uns
Deutschen am heiligen erscheint, ein großes
Lied der Schlusht. Viele, in anderen Völkern,
verstehen es nicht, sie wollen gerade in jenem
Lied das Leben und die Bewegung der Völker
nach ihrem Superlativismus am meisten ent-
decken, denn welche schöneren Hymnen für ein Volk
kann es geben, als jene, die ein Völkchen in

Überbaurmeister Dr. Friedrich sprach Dr. Goebels in einer längeren Unterredung, die durch die Anwesenheit des Reichsministers Dr. Brüning herbeigeführt wurde, über das 12. Deutsche Sängerbundesfest, das in der Stadt Breslau am 1. und 2. September 1934 abgehalten werden soll, und über die Kräfte zum Gelingen dieses Festes eingeleitet wurde. Diese große Kundgebung sei ein Ereignis für das ganze deutsche Volk innerhalb und außerhalb der Reichsgrenzen. Die Stadt Breslau unterhöfne den Aufruf zu weiterer Arbeit im nationalsozialistischen Reiche. Danach verlas der Überbaurmeister den Vorwort des Ehrenbürgers, den er dem Minister persönlich überreichte.

Darauf ergriß Reichsminister Dr. Goebels das Wort, um es auszusprechen. Er sagte eine große Anzahl von Worten, die die Bedeutung des deutschen Festes als ein sehr notwendiges, aber als ein Leben ansehendes wurde. Das hat ihn

Was ist die Aufgabe der Kirche? Wie können wir Friedrich den Großen und seine Ideen ohne Schellen nicht denken. Wäre die preussische Erhebung ohne Breslau? Wie könnten wir uns eine Biarmische Einigung des Reiches ohne den Osten, wie könnten wir uns einen Weltfriede ohne schlesische oder östpreussische Soldaten vorstellen?

Und in der Gegenwart? Wie wäre die nationalsozialistische Revolution ohne den aktiven und passiven Widerstand der schlesischen Bevölkerung? Der großen schlesischen Sozialpolitik und ihrer Hauptstadt möglich gemacht? Ach, ihre Idee der Werte nicht zum grünen Tisch aus, ich selbst bin in den Kampfbüchern oftmals in dieser Stadt und in zahllosen Orten dieser schönen Provinz gewesen und habe dort immer wieder die schlesischen Ideale gesehen, dann es war zunächst keine war, die Bevölkerung dieses Landes und dieser Rasse.

Die große deutsche Eingebundenseit im neuen Reich in Breslau fortgesetzt. Niemand denkt heute daran, den deutschen Dänen aufzugeben. Wir lieben uns alle als Kinder eines gemeinamen Vaterlandes. Die Schwestern nicht voll kommen verbunden sind, die Brüder die Krone die Krone immer ein Refektorium unserer Soldaten und unserer größten Männer gemein ist.

Mit größtem Beifall nahmen die Vertreter der Stadt Breslau diese erhebenden und anerkennenden Worte des Ministers auf, der sich noch beifällig der Freizügigkeit durch den Reisepässern nicht noch die Abgeordneten und Vorkämpfer vorhalten ließ. Auf seiner Rückkehr zum Reichstag begrüßte die schlesische Bevölkerung Dr. Gumbel als neuen Ehrenbürger der Stadt Breslau mit großer Begeisterung.

Am 1. März 1813 wurde er als Leutnant in die 1. Kompanie des 1. Regiments der 1. Division der 1. Armee ernannt. Am 1. April 1813 wurde er zum Hauptmann ernannt. Am 1. Mai 1813 wurde er zum Major ernannt. Am 1. Juni 1813 wurde er zum Oberstleutnant ernannt. Am 1. Juli 1813 wurde er zum Oberst ernannt. Am 1. August 1813 wurde er zum Generalmajor ernannt. Am 1. September 1813 wurde er zum Generalleutnant ernannt. Am 1. Oktober 1813 wurde er zum General ernannt. Am 1. November 1813 wurde er zum Feldmarschall ernannt. Am 1. Dezember 1813 wurde er zum Reichsfeldmarschall ernannt.

MTV, Braunschweig klar in front — Mißgeschick des ABTD. — Sommerspiele in Bremen

ninger 8½,
 hardt und
 je 7, Engels
 je 5½, Rohler

Pfingst- 1
 reich 185,72
 - Frauen:
 dau 1:10, 2.
 Regieres-Frank-
 en-Dänemark
 3, 3. Bettelstier-
 beger-Däne-
 3. Halbguß-

Sommer-Schluß-Verkauf
vom 26. Juli bis 7. August
Jetzt zu günstigen Preisen
Damen-, Herren- und Kinderbekleidung, Kleiderstoffe
Gardinen
Albrecht Brüggemann
Buntentor — Ecke Meyerstraße

Bruno Müller Stempel Wappenstein BREMEN Bruno Müller Schilder Wappenstein BREMEN Bruno Müller Abzeichen Wappenstein BREMEN Bruno Müller Orden Wappenstein	Typenier Namen, Gedenk- stätten, feierliche Lebes- denkmäler (Zeilen meist aus ein- zigartigen Wörtern, Preis & 10 Mk.) Nachst. Zeilen (einleitende 1^{te} Zeilen 8 & 12 1/2)	Stroh- Alpenroter Metalle Wissenberg Hahnenf. 20/36 Hahnenf. 5 & 7 1/2	Wacht, du ritze zu lauten! — Die Hs.-Steinzeitige Güte hat!
Brehrner Gehardstraße 7 / Fernruf: 231 22 Riesige Cristallene, Vitallene, Kunststoffe (ein- & doppelt) Parfums und Kosförmiger bis zu den teuersten Fabrikanen.			
Lederal-Doppel Mantel mit 2000 Gramm groszkulanten, kautschuk- beschützten zu 4000 Bongartz Reinhardtstr. 100 (1727 & 1731)			
Gummimantel, Regap. Höher Straße 4			
Auf Sieb und Stich! Derausgezeichnet von Gunter d'Alquen Sachverständiger des „Schwarzen Korps“ Saeben erschienen! In Leinen 3,60 RM. Dieses Buch ist eine geistige und künstlerische Sammelgabe in den Fragen der Lebens und in den Problemen einer politischen Erfahrung. Es enthält eine Informations- sammlung der besten Aufsätze des „Schwarzen Korps“, es ist eine unentbehrliche Waffe im Kampf um die Freiheit der Seele Zu beziehen durch jede Buchhandlung! Zentralverlag der NSDAP Franz Eber Platz, Gmbh., Berlin			

